

Antikriegstag 2009 in Bremen

„Neues aus Mahagonny“ auf dem Marktplatz

Der Antikriegstag erinnert an den Beginn des 2. Weltkriegs vor 70 Jahren durch den deutschen Überfall auf Polen (1.09.1939). Zahlreiche Veranstaltungen der Friedensbewegung erinnern daran. In ihren aktuellen Aufrufen wenden sich die Friedensgruppen gegen die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen in aller Welt und die für Dezember geplante erneute Verlängerung des Afghanistan-Mandats der Bundeswehr.

Das Bremer Friedensforum lädt mit weiteren Organisationen zur Aufführung des Krisenstücks „Neues aus Mahagonny“ am Dienstag, 1. September, um 17 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Haus der Bremischen Bürgerschaft ein.



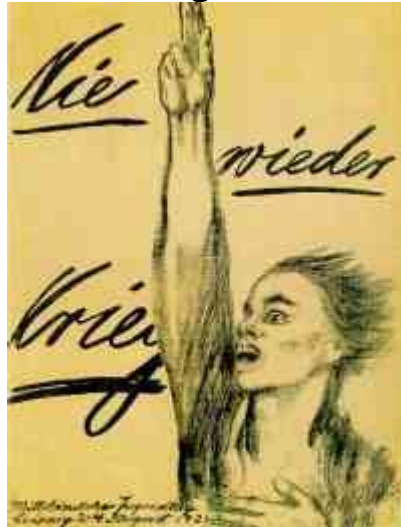
Die Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ erzählt die Geschichte eines jungen Arbeiters, der mit Kollegen in eine Stadt kommt, in der man für sein verdientes Geld ein schönes Leben haben soll. Aber er entdeckt überall Hinweise darauf, was verboten ist, und empfindet das Leben in der Stadt Mahagonny zunehmend als langweilig. Als die Stadt in eine Krise gerät und sich ihr ein Hurrikan zu nähern scheint, startet er einen Versuch mit sich und der Stadt: Was ist, wenn man alles dürfen darf? Auch wenn man, wie sich bald zeigt, das Geld dafür gar nicht hat. Aus Mangel daran wird er schließlich verurteilt und hingerichtet. Das läutet zugleich das Ende der Stadt ein, die an ihrem eigenen Widerspruch – dem Mangel an zahlungsfähiger Nachfrage – zugrunde geht.

Das Krisenstück „Neues aus Mahagonny“ dauert etwa eine dreiviertel Stunde und ist ein ebenso aktuelles wie ungewöhnliches Stück Theaterkunst. Es verwendet Texte und Songs der 1930 uraufgeführten Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Vier Krisen werden auf diese Weise behandelt: Eine gewöhnliche. Dann die Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 32 samt Hitler und Weltkrieg. Die von 1966 bis 67 samt der entgegengesetzten Antwort: der Rebellion, die nach der Krise ihren Höhepunkt erreichte (1968). Und die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise mit der Frage, wer wie auf sie antworten wird .

Realisiert wird das Krisenstück vom Ensemble des Brecht-Jugendprojekts Bremen und der Agitproptruppe Roten Pfeffer. In den vergangenen Jahren machte der Rote Pfeffer unter der Schirmherrschaft von Brechts Tochter Hanne Hiob mit seinen Jugendprojekten und Brechtstücken wie „Der Brotladen“ und „Die Tage der Commune“ sowie der Uraufführung seiner „Koloman Wallisch Kantate“ bundesweit von sich reden.

...und nach dem Krisenstück:

Abendveranstaltung zum Antikriegstag



**Dienstag, 1. September, 19.30 Uhr
DGB-Haus, Bremen, Bahnhofsplatz 22/28**

**Krise - Unterdrückung - Krieg
Der Zweite Weltkrieg und die Arbeiterbewegung
mit Peter Scherer (IG Metall)**

Veranstalter: Bremer Friedensforum, DGB, VVN-BdA, DFG-VK, Nordbremer Bürger gegen Krieg, u.a.

Herausgeber: Bremer Friedensforum, Villa Ichon, Goetheplatz 4, D- 28203 Bremen,
www.bremerfriedensforum.de , E-Mail: info@bremerfriedensforum.de, Telefon (0421) 396 18 92 (Ekkehard Lentz), Telefon/Fax (0421) 35 58 16 (Ernst Busche), Spendenkonto: Postbank Hannover BLZ 250 100 30, Konto-Nr. 1232 68 306 (Ekkehard Lentz für das Bremer Friedensforum)